
**Antrittsrede von Matthias Leißner nach der Wahl am 21.02.2022 zum
Vorstandsvorsitzenden der Turngemeinde 1953 Langenselbold e. V.**

Zunächst einmal bedanke ich mich herzlich für den offensichtlichen Vertrauensvorschuss! Ich weiß, wie groß die Verantwortung als Vorstandsvorsitzender eines der größten Vereine Langenselbolds und eines der größten Tischtennisvereine Hessens ist. Dies macht mich demütig und ich kann mir auch nicht vorstellen, ohne die große Erfahrung vieler Mitglieder und meiner Vorstandskollegen, in dieses Amt zu gehen. Ich werde eure Hilfe, Rat und Unterstützung brauchen. Da ich seit jeher ein Teamplayer bin, sehe ich auch den neu gewählten Vorstand als „Team“, unabhängig von meiner Person und von den jeweiligen Aufgabenfeldern.

Lieber Heinz-Werner: Ich möchte Dir im Namen des Vereins und auch persönlich herzlich danken. Du hinterlässt ein großartiges Erbe, auf dem wir alle aufbauen können. Du warst (ich habe recherchieren lassen – Danke Oli) 22 Jahre, davon 12 Jahre als Vorstandsvorsitzender, im geschäftsführenden Vorstand dieses Vereins. Die positive Wahrnehmung unseres Vereins in Langenselbold ist mit Deinem Namen verknüpft.

Ohne Dich würden wir sicher nicht hier in dieser Halle sitzen, sondern wären noch in der Weinbergschule oder Jahnhalle an 5 oder 6 Tischen unterwegs.

Ohne Dich würde der Verein nicht auf diesem wirtschaftlich gesunden Fundament stehen

Ohne Dich und Dein Engagement gäbe es keine 1. Mannschaft in dieser Spielklasse.

Besonders geschätzt habe ich immer den offenen und konstruktiven Austausch mit Dir - auch wenn er hier und da schon mal kontrovers sein konnte. Beeindruckt hat mich immer, wie schnell Du – auch ohne sehr großen tischtennisspezifischen Background - Sachverhalte nachvollziehen, analysieren und auch umsetzen konntest. Hierfür gebührt Dir unser aller und auch mein Dank. Du bist ein Vorbild für uns alle und ich verspreche mit meinen Vorstandskollegen Deine hervorragende Arbeit weiterzuführen. Darüber hinaus bin ich jedoch auch froh, dass Du uns weiter als Beisitzer erhalten bleibst und uns mit Rat und Tat zur Seite stehen wirst.

Kurz zu meiner Person:

Ich habe mit 10 Jahren in der Weinbergschule angefangen Tischtennis zu spielen. Damals noch unter anderen Bedingungen, die man sich heute nicht mehr vorstellen kann. Seitdem bin ich diesem Sport verfallen und mein Herz hängt schon seit damals nicht nur an unserem Sport, sondern auch an unserem Verein. Ich werde versuchen meine Stärken zum Wohle des Vereins im Team einzubringen. Wichtig ist mir dabei, dass ich ein Vorstandsvorsitzender für ALLE Mitglieder sein möchte. Ich möchte Euch zuhören und mit ALLEN einen andauernden Dialog führen. Meine Tür, meine Ohren und mein Herz werden immer offen sein.

Ich bin vor kurzen gefragt worden, welches „Programm“ ich denn für die Zukunft habe oder was ich verändern möchte. Nun, zunächst glaube ich, dass der Status Quo der TGL sowohl sportlich als auch wirtschaftlich hervorragend ist, was ein durchaus schweres Erbe und eine große Verantwortung für die Zukunft bedeutet. Ich möchte mit meinem Vorstandsteam jedoch nicht nur den Bestand pflegen, sondern auch nach vorne schauen. Dabei ist die Frage nach der Perspektive in 5, 10 oder 20 Jahren hilfreich. Hierbei sind mir besonders wichtig:

-
- Intensivierung der Jugendarbeit und Mitgliedergewinnung, insbesondere nach der „Coronadelle“
 - Die positive Mitgliederentwicklung im Erwachsenenbereich gegen den allgemein negativen Trend im Tischtennis weiter vorantreiben
 - Unsere sportliche Vormachtstellung im Main-Kinzig-Kreis weiter ausbauen und Bildung eines Sportausschusses
 - Unsere positive Reputation in der Stadt Langenselbold erhalten
 - Den Damenbereich stärken
 - Den Vereinszusammenhalt auch durch außersportliche Aktivitäten stärken

... und viele weitere Herausforderungen, von denen wir jetzt noch nichts wissen. Dabei ist mir eines immer wichtig und steht im Vordergrund:

Die Harmonie der TGL zu erhalten, die uns nicht nur zu einem großen, sondern auch zum besten Verein hat werden lassen, den ich mir vorstellen kann.

Auch wenn mir klar ist, dass man es nicht immer jedem recht machen kann, freue ich mich mit meinen Vorstandskollegen auf die kommenden Aufgaben und verspreche, dass wir es mit Aristoteles halten wollen und auch wenn wir den Wind nicht ändern können, immer die Segel zum Wohle des Vereins neu setzen werden.

Vielen Dank!